

und der Kreishandwerkerschaft eingetroffen, der vom Obermeister begrüßt wird. Es wird dann unter dem Vorsitz des stellvertr. Obermeisters Rech die Vertrauensfrage für den Obermeister gestellt, die von der Versammlung einstimmig bejaht wird.

Der stellvertr. Obermeister, Berufskamerad A. Rech, erstattet dann einen ausführlichen Jahresbericht, wofür ihm der Obermeister den Dank der Versammlung ausspricht. Der Lehrlingswart, Berufskamerad H. Pannen, erstattet den Bericht über die letzten Lehrlingsprüfungen und richtet an die Lehrmeister die Mahnung, weiterhin auf die Ausbildung der Lehrlinge die größte Sorgfalt zu verwenden. Der Obermeister dankt dem Lehrlingswart für seine Mühe und gibt bekannt, daß zwei Lehrstellen gesucht werden. Den Kassenbericht erstattet der Kassenwart Rich. Macholdt, der bei 2823,98 RM. Einnahmen und 2504,46 RM. mit einem Saldo von 319,52 RM. abschließt.

Der Haushaltplan für 1938/39, der im Einvernehmen mit der Handwerkskammer Darmstadt aufgestellt ist, wird verlesen und von der Versammlung genehmigt. Der Obermeister gibt noch bekannt, daß an der Schwarzwaldfahrt, verbunden mit Besichtigung verschiedener Uhrenfabriken, sich 35 Mitglieder beteiligen; dann empfiehlt er noch die Anschaffung der Reichsinnungsverbands-Garantiescheine, die Teilnahme am Optiker-Kursus, ebenso die Mitgliedschaft zum Schaufensterdienst und schließt um 5<sup>20</sup> Uhr mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer Adolf Hitler die Versammlung. (VII/1790)

L. O e h m k e, Obermeister. E. K e h m p t z o w, Schriftwart.

**Dresden.** Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 11. Mai 1938, 14 Uhr, im Restaurant „Palmengarten“, Dresden-A. 1. Der Obermeister, Berufskamerad E. Lehmann, eröffnet die Versammlung, begrüßt herzlichst die Anwesenden, insbesondere die erschienenen Gäste, Herrn Reichsinnungsmeister Flügel, Regierungsrat Dr. Keil, Studiendirektor Dr. Giebel. Er gedenkt der in diesem Jahr verstorbenen Berufskameraden mit ehrenden Worten. Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.

Sodann erfolgte die Prämierung. Der Obermeister überreicht für die besten Arbeiten in der Reichszwischenprüfung eine Buchprämie an die Lehrlinge Gerh. Noack und Höpfe. Im Reichsberufswettkampf ging Gerh. Noack als Gausieger hervor und erhielt hierfür das Buch des Führers „Mein Kampf“. Außerdem wurden noch vier Lehrlinge, Dietze, Lammatzek, Köhler, Benedickt, für besonders gute Leistungen in der Fachklasse mit Buchpremiern ausgezeichnet. Hans Jenke erhielt für vorzüglich bestandene Gehilfenprüfung die Julius-Rößl-Plakette.

Der Jahresbericht läßt erkennen, daß viel Arbeit geleistet worden ist. Besonders zu erwähnen ist die Studienfahrt unserer Lehrlinge nach Glashütte und der gute Verlauf der Gesellenstückausstellung, welche wohl als mustergültig anzuspprechen ist. Ferner ein Lichtbildervortrag, der elektrische Kursus durch Schulungsleiter Müller (fliegende Uhrmacherschule), Buchführungskursus, die Ausstellung in der Schloßstraße, Gemeinschaftsreklame, Schaufensterdienst. Das Innungsvergnügen nahm einen guten Verlauf. Besonderen Dank erhielt Berufskamerad Georg Janßen für seine großen Bemühungen. Anlässlich seines 50-jährigen Berufsjubiläums stiftete Herr Arno Köber (Großhandlung für Uhrmacherbedarfsartikel) 50 RM. für unsere Fachschule. Aus der Unterstützungskasse wurden 50 RM. an die Frau des verstorbenen Berufskameraden Girod überwiesen.

Aus dem Bericht des Lehrlingswartes, Berufskamerad Max Seifert, ist zu ersehen, daß er 54 Lehrlinge zu betreuen hat, davon 45 in Meisterlehre, 9 in Glashütte. Bei der Zwischenprüfungsarbeit im Herbst erhielten 50 % mehr als 8 Punkte. Im Reichsberufswettkampf erreichten von 50 Wettkämpfern sieben 90 Punkte. Sieger im Gauentscheid wurde Gehrhard Noack beim II. Obermeister Noack; er wurde zum Reichsentscheid nach Hamburg zugelassen. Erwähnt sei, daß die gute Ausbildung und Leistung besonders auch durch unseren Fachschullehrer E. Schmidt möglich war. Der Obermeister dankte dem Berufskameraden M. Seifert für die viele Arbeit und Mühe.

Die Vertrauensfrage für den Obermeister, welche alljährlich stattfinden muß, ergab fast 100 % für diesen. Derselbe dankte für das Vertrauen und versprach, weiterhin seine Kräfte gern zur Verfügung zu stellen.

Als dann erfolgte die Ansprache des Herrn Reichsinnungsmeister Flügel. Der Name Handwerker ist ein Ehrenname gleich Bauer und Soldat. Handwerk und Handel dürfen nicht getrennt sein. An diesem Problem habe er drei Jahre Arbeit geleistet, sei aber von eigenen Berufskameraden nicht genügend unterstützt worden. Die Inseratwerbung und an der Spitze die Gemeinschaftswerbung sei richtig. „Kauft Uhren vom Uhrmachermeister“ soll es in Zukunft heißen. Der Schaufensterdienst muß noch mehr Beteiligung erhalten, dann wird derselbe auch preiswerter als bisher. Der Meister soll keine Sachkundeprüfung ablegen, denn der Berufsstand geht über den Handel. Der Reichsinnungsmeister hat das Kennzeichen der Berufstracht für den gelernten Uhrmacher geschaffen. Die fliegende Uhrmacherschule wurde als mustergültig für das Handwerk bewertet. Seine Ausführungen ernteten großen Beifall und er schloß mit der Versicherung des festen Glaubens an unseren Berufsstand und unseren Führer.

Nun hielt Herr Regierungsrat Dr. Keil einen Vortrag. Seine Ausführungen erstreckten sich vor allem über die Not mit der billigen Uhr, da dieselbe eigentlich keine Existenzberechtigung habe. Hier müßte denn auch die Werbung einsetzen. Zum guten Anzug — ein guter Zeitmesser. Letzterer ist in der Preislage von etwa 40 RM. noch nicht in Deutschland zu bekommen. Von dieser großen Serie, welche bei uns hergestellt wird, sind noch nicht 50 % durchgesehen. Deshalb muß der Uhrmacher bemüht sein, hier eine Veredelung vorzunehmen. Seine Ausführungen ernteten reichen Beifall.

Nach Bekanntgabe des Haushaltplanes wird derselbe einstimmig angenommen. Unter „Verschiedenes“ wurden die Berufskameraden, welche die

Meisterprüfung ablegen wollen, gebeten, sie bis 1939 abzulegen. Der Obermeister schloß um 18 Uhr die Versammlung mit einem „Sieg Heil“ auf unseren Führer. (VII/1791)

P a u l M ü l l e r, Schriftwart.

**Stade.** Innungsverammlung am 27. Juni im Stader Clubhaus. Obermeister Lippel verlas den Rechenschaftsbericht. Die Kasse wurde von den Berufskameraden Torborg und Umland geprüft und für richtig befunden. Der neue Haushaltplan gestaltet sich durch den Fortfall der Mitglieder des Landes Hadeln schwieriger und macht verschiedene Abstriche notwendig. Der Haushaltplan wurde einstimmig angenommen. Darauf gab der Obermeister einen Bericht über die Tagung der Obermeister und Werbewart in Malente. Es wurden verschiedene Prospekte verteilt. Der Obermeister betonte, daß eine peinlich genaue Buchführung notwendig sei, da dieselbe sonst nicht anerkannt wird und die aufgewendete Arbeit vergeblich sei. Berufskamerad Schmelke, Bremervörde, hielt einen Vortrag über Werbung und empfahl unter anderem eine örtliche Gemeinschaftswerbung und Anwendung der Werbemittel des Reichsinnungsverbandes.

Im nächsten Monat beginnt in Stade ein Vorbereitungskursus zur Meisterprüfung unter Leitung von Fachschuldirektor Brinkmann, Altona. Der Obermeister begrüßte den inzwischen erschienenen Kreishandwerksmeister und Herrn Dr. Cascorbi. Dr. Cascorbi hielt einen Vortrag über Gegenwartsfragen des Handwerks. Der Kreishandwerksmeister handigte die Zeichnungsscheine für Darlehen an den Reichsstand des Deutschen Handwerks aus zwecks Beteiligung an der Reichswerke AG. für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring und an der Deutschen Bauträger AG. (VII/1798)

E. v. H e i n, Schriftführer.

**Schweidnitz.** (Uhrmacherinnung.) Am Sonntag, dem 10. Juli, fand in Gnadenfrei die Innungsverammlung statt. Jahresrechnung und Haushaltplan fanden einstimmige Annahme. Dem Obermeister Martin Göldner wurde einstimmig das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen und dieser im Auftrage der Handwerkskammer Breslau von dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schweidnitz auf ein weiteres Jahr verpflichtet. Bezirksinnungsmeister Pörschke aus Gleiwitz sprach über den Reichshandwerkertag in Frankfurt und die Obermeister tagungen. Steuerehrlichkeit und Buchführungszwang behandelte in längeren Ausführungen Herr Geschäftsführer Krüger von der Kreishandwerkerschaft Schweidnitz. Neu aufgenommen wurde in die Innung der Uhrmachermeister Erich Geisler in Reichenbach. Der Obermeister berichtete über die Handwerksausstellung in Berlin. Die Führerschaft beschloß die angeregte Versammlung. Gemeinsames Mittagessen mit anschließender Besichtigung der Anlagen und der Kirche der Brüdergemeinde hielt die Berufskameraden noch längere Zeit zusammen. (VII/1794) M a r t i n G ö l d n e r, Obermeister.

**Plauen i. V.** Betriebskundliche Fahrt am 3. u. 4. Juli 1938 nach Ruhla i. Thür. zur Firma Gebr. Thiel. Pünktlich 8 Uhr verließ der Reiseautobus „Silbervogel“ mit 30 Teilnehmern die Kreisstadt Plauen i. V. In froher Stimmung ging die Fahrt zur Schmücke bei Oberhof. Einsätzender Regen konnte die frohe Stimmung zur gemeinsamen Mittagstafel nicht stören. Weiter ging die Fahrt nach Ruhla. Genau wie vorgesehen, trafen wir gegen 18 Uhr dort ein, wo wir von einigen Herren der Firma Gebr. Thiel herzlich empfangen wurden. Die vollständige Bewirtung hatte großzügigerweise die Firma Gebr. Thiel übernommen; das gemütliche Beisammensein, bei welchem der Vertreter der Firma den Wunsch zum Ausdruck brachte, daß es uns in Ruhla recht gut gefallen möge und eine dauernde Erinnerung bleiben soll, beantwortete unser Obermeister Arthur Kaden mit herzlichen Dankesworten. Bei der am Montag früh um 9 Uhr stattfindenden Besichtigung der Ruhlaer Uhrenfabrik konnte man einmal so recht Einsicht nehmen, mit welcher Sorgfalt auch die billigste Uhr ihrer Vollendung entgegengeht. Voll befriedigt von all dem Gesehenen verließen wir Ruhla. Besonderer Dank gebührt unserem Obermeister Arthur Kaden für das Zustandekommen dieser Fahrt. (VII/1793) F r i t z M ö b i u s.

**Reutlingen.** Meisterprüfungen! Es finden am Sitze der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Handwerksberufen wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde werden in den einzelnen Kreisen wieder abgehalten, sofern der Besuch der Meisterschule in Betzingen mit ganztätigem Unterricht die Teilnahme an den Vorbereitungskursen nicht erübrigt. Handwerker, die in diesem Kammerbezirk tätig sind und sich der Meisterprüfung unterziehen wollen oder nach den Bestimmungen der Dritten Verordnung die Meisterprüfung ablegen müssen, haben Gelegenheit, sich in aller Bälde bei der Kammer anzumelden. Die Anmeldeformulare sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu beziehen. (VII/1796)

**München.** Am 11. Juli 1938 trafen 25 schwedische Uhrmacher in München ein, welche sich zur Zeit auf einer Studienreise durch Deutschland und die Schweiz befinden. Der Obermeister der Uhrmacherinnung München-Oberbayern, Herr Richard Loska, lud die schwedischen Berufskameraden zu einer zufällig stattfindenden Jahreshauptversammlung der Uhrmacherinnung ein. Auf Wunsch der schwedischen Berufskameraden fand im Hofbräuhaus ein Kameradschaftsabend statt, zu welchem sich noch etwa 20 Berufskameraden der Münchner Uhrmacherinnung einfanden. Nach der Begrüßung durch den Obermeister der Uhrmacherinnung München-Oberbayern sprach der Reiseleiter der schwedischen Uhrmacher, Herr Walter Chronak, und erklärte, es sei sehr schön, eine Verbrüderung der schwedischen Uhrmacher mit den deutschen Uhrmachern herbeizuführen, worauf ein vierfaches Prosit in schwedischer Sprache folgte. Die Verabschiedung war recht herzlich, die schwedischen Uhrmacher äußerten den Wunsch, auch die Münchner Uhrmacher einmal in Stockholm begrüßen zu dürfen. Die Schweden setzten am nächsten Tag ihre Studienreise nach der Schweiz fort. (VII/1797)

## IHR GESCHÄFT FORDERT,

daß nicht nur Sie, sondern auch alle Ihre Mitarbeiter über die Fortschritte in unserem Fache unterrichtet sind!

Geben Sie regelmäßig Ihren Mitarbeitern die „Uhrmacherkunst“, damit sie die Interessen Ihres Geschäftes erfolgreich wahrnehmen können. — Denken Sie stets daran, daß jeder Ihrer Mitarbeiter dem Kunden gegenüber Ihr Vertreter ist!